

Wer war St. Martin?



St. Martin, ist ein bekannter Heiliger der katholischen Kirche.

Martin von Tours wurde ca. 316 nach Christus im Römischen Reich in der Stadt Savaria (heute Ungarn) geboren.

Als Kind kam er bereits mit dem Christentum in Berührung.

Auf Wunsch seines Vaters trat er als junger Mann in die römische Armee ein. Seinen Bezug zum christlichen Glauben verlor er nicht sondern vertiefte ihn.

Die Legende berichtet:

In einer kalten Nacht ritt der römische Soldat Martin an dem Tor der Stadt Amiens vorbei, dort saß ein frierender Bettler im Schnee. Er trug keine wärmende Kleidung, sondern nur alte Lumpen am Körper und zitterte vor Kälte.

Die anderen Menschen liefen acht- und herzlos an dem Bettler vorbei. Martin aber, der weder Brot noch Geld dabei hatte, zerteilte seinen warmen, roten Offiziersmantel mit seinem Schwert in zwei Teile und gab eine Hälfte dem Bettler.

In der darauffolgenden Nacht träumte Martin von Jesus Christus, der einen halben Mantel trug. Jesus lobte die gute Tat als Zeichen der Nächstenliebe. Jesus sagte zu ihm: „Was du für diesen Bettler getan hast, das hast du für mich getan.“

Diese Erfahrung bewegte Martin sehr, er bekannte sich zu seinem Glauben und ließ sich 356 n. Chr. taufen. Zuvor wurde er nach 25 Jahren aus dem Militärdienst offiziell entlassen.

Martin lebte seinen Glauben und wurde berühmt durch seine guten Taten.

Die Menschen liebten und verehrten ihn und wollten ihn zum Bischof machen.

Martin aber versteckte sich vor den Leuten unter anderem in einem Gänsestall, er wollte dieses Amt - in seiner Bescheidenheit - nicht annehmen. Die Gänse aber schnatterten so laut, dass Martin entdeckt wurde.

Martin wurde im Jahre 371 n. Chr. zum Bischof von Tours (Frankreich) ernannt.

Am 8. November 397 n. Chr. starb er in Candes bei Tours und wurde später aufgrund seiner vielen guten Taten heilig gesprochen.

St. Martin ging in die Geschichte ein und gilt als Schutzpatron der Armen.

Jedes Jahr am 11. November (Tag der Beerdigung und Namenstag) wird „St. Martin“ gefeiert.

Der Tag der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft.

Dann wird an St. Martin gedacht.

Seine Geschichte wird erzählt, gesungen und nachgespielt.

Die Kinder basteln Laternen und begleiten den reitenden St. Martin auf den Laternenumzügen.

In vielen Gegenden werden Zuckerbrezeln verteilt, diese werden gebrochen, geteilt und gemeinsam gegessen.